



SENAT RP

INFORMATIONEN ÜBER DEN SENAT

DER SENAT
DER REPUBLIK POLEN

Informations-
und Dokumentationsbüro

Wiejska 6, 00-902 Warszawa
Tel. (48-22) 694-92-84
Fax: (48-22) 694-95-70
www.senat.gov.pl

Ordnungsschutz im Parlament

Der Ordnungsschutz im Parlament und die Sorge um Ruhe und Sicherheit der Abgeordneten und Senatoren ist Aufgabe einer besonderen bewaffneten Formation, die auf eine mehrhundertjährige Tradition zurückblicken kann. Bis zum Ende der Adelsrepublik unterstand dieser Dienst dem Grossen Kronmarschall, und wenn der Sejm in Litauen tagte – dem Grossen Marschall des Fürstentums Litauen. Man darf aber dabei nicht vergessen, dass diese Marschallsfunktion sich von der des Sejm-marschalls unterschied, der nur für die Zeit der Parlamentssitzungen gewählt wurde.

Die Vorschriften über die Sejmsicherheit und den Aufgabenbereich der Marschallswache waren in den sog. Konstitutionen (Gesetzen) enthalten, die als Marschallsartikel bezeichnet wurden. Sie bestimmten die Arten der Vergehen und die Strafsanktionen.

Der Marschall konnte sein eigenes Standgericht einberufen (Marschallsgericht), das über Verbrechen gegen den König und den Sejm urteilte. Ein Adliger konnte vom Marschallsgericht verurteilt werden, seine Bediensteten konnten von der Marschallswache sofort bestraft werden. Der Verurteilte konnte eine Freiheitsstrafe von „sechs Wochen im Turm“ gewärtigen. In Warschau befand sich der Marschallsturm in der Stadtmauer in der Ecke an der Kreuzung der Mostowa- und Brzozowastrasse.

Die ältesten Berichte über die Zusammensetzung der Marschallswache stammen erst aus dem 17. Jahrhundert. Die Soldaten der Marschalls-wache bezeichnete man allgemein als „Ungarn des Marschalls“. Ihre Zahl wird auf 120–150 Mann geschätzt. Sie wurden unter den Soldaten



*Ein Foto aus dem Buch „Parlament der Republik Polen 1919–1927“
unter Redaktion von Prof. H. Mościcki und Prof. W. Dzwonkowski*



Foto: S. Kaczorek

der ungarischen Kompanie rekrutiert, die sich aus individuell geworbenen Soldaten zusammensetzte. Die „Soldaten des Marschalls“ trugen die Uniform des ungarischen Fussvolks: einen blauen Waffenrock mit roten Aufschlägen, Weste und weisse Hose.

Nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit nach dem Ersten Weltkrieg übernahm die Marschallswache als Bestandteil des Büros des Sejms und Senats der Republik Polen wiederum den Schutz des Parlaments. Sie unterstand dem Befehl eines Kommandanten, der vom Sejm marschall ernannt wurde.

Während sich in der ersten Republik der Machtbereich der Sejmwache auf eine altpolnische Meile (7146 m) um den Beratungsort erstreckte, blieb dieser Bereich seit 1919 ausschliesslich auf das Parlamentsgebäude selbst beschränkt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehörte die Sorge um die Sicherheit der Abgeordneten und Senatoren, die Sorge um die Ordnung und den Brandschutz des Parlamentsgebäudes. Die Mitglieder der Marschallswache hatten das Recht, auch ausserhalb der Sejm- und Senatsgebäude, Waffen zu tragen. Ohne Einwilligung des Marschalls hatte weder die Polizei noch die Armee das Recht, das Gelände des Parlaments zu betreten. Die Atmosphäre der Beratungen und das Temperament der Beratungsteilnehmer begründeten das Recht der Wache, sogar im Beratungssaal selbst einzuschreiten. Die Abgeordneten gebrauchten nämlich in der Diskussion heute nicht mehr übliche Argumente: Trompeten, Pultklopfen, Singen, oder einfach Schreien. Der Marschall konnte auch die Galerie vom Publikum räumen lassen, sofern jenes die Ordnung störte, z.B. durch Beifallsklatschen oder durch Einmischung in die Beratungen – was gar nicht so selten war.

Die Marschallswache zählte etwa 16 Funktionäre, und ihre Kommandanten waren manchmal auch in der Vergangenheit hochdekorierte Soldaten, z.B. Träger des Virtuti-Militari-Kreuzes.

Die Marschallswache hat ihre Nachkriegstätigkeit als interne Institution des Sejmschutzes in den ersten Arbeitsmonaten des Verfassungsgebenden Sejms begonnen, der im Februar 1947 gewählt worden war.

Heute gehört die Marschallswache organisatorisch zur Sejmkanzlei. Sie zählt 125 Personen, und ist vor allem verantwortlich für Ordnung und Sicherheit auf dem Gelände des Parlaments sowie in den Gebäuden, die von der Sejmkanzlei verwaltet werden oder zu ihrer Verfügung stehen, unter besonderer Berücksichtigung der Sejm- und Senatssitzungen.

Die Mitglieder der Marschallswache sind einheitlich uniformiert. Je nach der Situation tragen sie dunkelblaue Ausgehuniformen oder Dienstkleidung. Sie wurden nach dem Muster der Militäruniformen entworfen.

Die Marschallswächter, die für die Sicherheit der Abgeordneten und Senatoren verantwortlich sind, tragen Galauniformen während der Plenarsitzungen von Sejm und Senat, an staatlichen Feiertagen, sowie bei Feierlichkeiten unter Teilnahme der höchsten Vertreter des Staates. Die Galauniform besteht aus einem zweireihigen Rock mit je drei Knöpfen auf jeder Seite und einer Hose mit schwarzen Lampassen. Dazu gehört ein weisses Hemd, eine dunkelblaue Krawatte, schwarze Halbschuhe und eine gelbe Galaschnur, die der Offiziersschnur nachgebildet ist. Auf den Rockklappen sind mit Fadengold die Buchstaben SM, von Eichenlaub umgeben, gestickt. Dasselbe Eichenlaubmotiv ziert das Mützenband.

Die Dienstkleidung unterscheidet sich von der Galauniform dadurch, dass der Rock einreihig ist, mit oben eingearbeiteten Taschen, und die Hose hat keine Seitenstreifen. Die Uniform des Kommandanten der Marschallswache zeichnet sich durch eine Galaschnur nach dem Vorbild der Generalschnüre aus. Ausserdem sind auf ihren Rockaufschlägen Adler gestickt, und die Hosenstreifen sind breiter.

*Artur Bartosiński, September 1993
mit späteren Änderungen*